

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Beirat Blumenthal

am: 10.02.2014

Ort: Mensa der Oberschule In den Sandwehen, Neuenkirchener Weg 119-121, 28779 Bremen

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.07 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Ortsamtsleiter (OAL) Peter Nowack (Vorsitz)

Verwaltungsbeamtin Heike Rohde (Protokoll)

Beiratsmitglieder:

Nils Christahl

Peter Geis

Dennis Klingenberg

Grete Klinkmüller

Gabriele Kröger-Schurr

Karen Nieschlag

Andreas Pfaff

Alex Schupp

Eike Schurr

Ralf Schwarz

Helma Stitz ab 19.17 Uhr

Hans-Gerd Thormeier

Gisela Zimmermann

Es fehlten:

Heiner Böcker

Sascha Humpe, unentschuldigt

Anke Krohne

Gäste

Lutz Hößelbarth, H&W weserevents

Patrick Fechner, H&W weserevents

Uwe Kröger, Leiter Polizeirevier Blumenthal

Klaus Dunker, stv. Leiter Polizeirevier Blumenthal

Tagesordnung:

1. (19:00 Uhr) Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung
2. (19:05 Uhr) Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 14.01.2014
3. (19:10 Uhr) Mitteilungen
 - a. aus dem Ortsamt
 - b. des Beiratssprechers
4. (19:20 Uhr) Wünsche und Anregungen aus dem Beirat
5. (19:30 Uhr) Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
6. (19:40 Uhr) Sachstandsbericht zur Quartiersentwicklung
dazu: Frau Carola Schulz, Quartiersmanagerin
7. (20:15 Uhr) Informationen zum „Blumenthal Festival“
dazu: Vertreter der Firma „H & W Weserevents“
8. (20:40 Uhr) (21:00 Uhr) Anfragen und Anträge der Parteien
 - a. Antrag - CDU „Öffnung des Blumenthaler Marktes“
 - b. Anfrage – Linke „Leukämieerkrankungen“
 - c. Anfrage – Linke „Trinkwasserleitungen“
9. (21:00 Uhr) Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Nowack begrüßt die Anwesenden und erklärt, Frau Schulz könne aufgrund einer Erkrankung nicht an der Sitzung teilnehmen. Sie habe zwar einen Bericht übersandt, der gfl. verlesen werden könne, er schlage aber vor, den TOP 6 zu vertagen.

Herr Schurr ergänzt, dass die Konstellation der Sitzordnung neu wäre und noch beschlossen werden müsse. Nach kurzer Diskussion stellt er den Änderungsantrag zur Tagesordnung zur Aufnahme eines neuen TOP 2 "Beschlussfassung über die neue Sitzordnung".

Über den Änderungsantrag wird abgestimmt.

Ergebnis: 6 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen.

Die Tagesordnung ist damit mit den Änderungen genehmigt.

Neu TOP 2: Beschlussfassung über die neue Sitzordnung

Herr Nowack erklärt, eine Neuregelung der Sitzordnung sei notwendig geworden, da der bisher fraktionslose Herr Klingenberg Mitglied der SPD geworden sei, die U-Form der Sitzordnung aber beibehalten werden solle.

Den Beiratsmitgliedern wurde der Vorschlag zur neuen Sitzordnung im Voraus per Mail übersandt.

Über die neu vorgeschlagene Sitzordnung wird abgestimmt.

Ergebnis: 10 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Sitzordnung wird damit zugestimmt.

Neu TOP 3: Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 14.01.2014

Es liegen folgende Änderungsanträge vor:

a.

Änderungsantrag von Frau Krohne:

TOP 3a, Spiegelstrich 3, folgenden Satz ergänzen:

"Herr Nowack teilte mit, dass auch die nicht stimmberechtigten Mitglieder des Regionalausschusses weiterhin Sitzungsgelder für ihre Teilnahme an den Regionalausschusssitzungen erhalten würden."

Die Formulierung im Protokoll lautet:

"Seit dem 1. Januar 2014 ist die neue Pauschsatzverordnung in Kraft. Es gibt keine Erhöhungen der Sitzungsgelder, jedoch können nun auch, neben den regulären Beirats- oder Ausschusssitzungen, Sitzungsgelder für Veranstaltungen gewährt werden, zu denen Mitglieder vom Beirat entsendet wurden."

Herr Nowack erklärt dazu, die gewünschte Änderung sei inhaltlich falsch, da nicht-stimmberechtigte Mitglieder nur Gelder erhalten würden, wenn sie vom Beirat entsendet wurden. Dies sei aus der ursprünglichen Formulierung ersichtlich.

Über den Änderungsantrag a wird abgestimmt.

Ergebnis: 0 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Änderungsantrag ist damit abgelehnt.

b.

Änderungsantrag von Herrn Schurr:

"Auf Seite 4 Abs. 6: Die Feststellung bezüglich der Vertretung durch Herrn Wolpmann wurde nicht durch den stellvertretenden Beiratssprecher Schwarz festgestellt, sondern durch den Herrn Ortsamtsleiter. Das geht aus dieser Formulierung nicht hervor. Daher beantrage ich entsprechende Korrektur."

Die Formulierung im Protokoll lautet:

"Herr Schurr bittet darum, dass das Ortsamt noch einmal bezüglich der Antworten der VBN und der NordWestBahn nachfassen solle. Er ist außerdem verwundert, warum Herr Wolpmann für den Beirat in der Deputation sprechen sollte. Seines Erachtens hätte er kein Mandat dazu.

Herr Schwarz stellt fest, dass dieses Vorgehen im KO mit allen Fraktionen abgeklärt war, da andere Vertreter leider keine Zeit gehabt hätten. Außerdem wäre Herr Wolpmann der Vertreter von Herrn Nowack, weil er die Aufgaben von Frau Britt wahrnehmen würde. "

Herr Nowack schlägt vor, den letzten Satz wie folgt zu ergänzen:

Außerdem, **erklärt Herr Nowack**, sei Herr Wolpmann der Vertreter des OAL, weil er die Aufgaben von Frau Britt wahrnehmen würde.

Dem wird einstimmig zugestimmt.

Über das Protokoll der öffentlichen Sitzung wird mit der o. a. Änderung abgestimmt.

Ergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen.

Über das Protokoll der nichtöffentlichen Sitzung wird abgestimmt.

Ergebnis: 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen.

Beide Protokolle sind damit genehmigt.

Neu TOP 4: Mitteilungen

- a. aus dem Ortsamt
- b. des Beiratssprechers

a. Herr Nowack teilt folgendes mit:

- Nach der Auslosung der Fußball-Weltmeisterschaft ergibt sich eine wesentliche Terminkollision:
Am 16. Juni um 18 Uhr bestreitet die deutsche Elf ihr Auftaktspiel gegen Portugal. Der Koordinierungsausschuss hat daher beschlossen, die Juni-Sitzung auf Montag, d. 23. Juni 2014 19.00 Uhr zu verschieben.
- Am 16. Januar hat es ein Gespräch zwischen Mitgliedern des Ausschusses für Zentrumsentwicklung mit den Vertretern des Immobilienstandortmanagements und dem Vertreter des Wirtschaftssenators gegeben.
Ziel war die Vorbereitung einer Diskussion in einer der nächsten öffentlichen Sitzungen.
- Die Rodungsarbeiten an der Bahrsplate sind erledigt worden. Es sind dabei alle Bäume und Büsche entfernt worden, die die Erhöhung des Deiches behindern. Nach Abschluss der Deicherhöhung wird es Ersatzpflanzungen geben.

Herr Schwarz fragt dazu, ob auf die bisher erbrachte Deicherhöhung bereits eine Fahrbahndecke gezogen wurde. Dies solle lt. Deichverband nach 2-3 Jahren Setzzeit des Deiches geschehen.

Herr Nowack erklärt, das Geld für die Finanzierung der Fahrbahndecke sei von der Stiftung Wohnliche Stadt genehmigt worden, er rechne damit, dass die Arbeiten auf dem Deichstück zwischen "Unterm Berg" und der Landesgrenze Reikum im Frühjahr erledigt würden.

- Mittlerweile ist das lange erwartete Verkehrsgutachten für das Blumenthaler Zentrum an das Büro Schnüll/Haller aus Hannover vergeben worden. Dazu wird es am 20.02. 2014 ein weiteres Treffen geben.

Das Gutachten umfasst folgende Fragestellungen:

- **Erstellung einer Analyse der heutigen Situation im Zentrum Blumenthals für die Themen / Bereiche**
 - Erreichbarkeit für Fußgänger, Radfahrer und Pkw-Fahrer (insb. Verkehrsführung)
 - Erreichbarkeit des Zentrums mit dem ÖPNV (insb. Haltestellenlage)
 - Marktplatz Mühlenstraße
 - Erscheinungsbild der Erschließungsachsen (Landrat-Christians-Straße, Lüder-Clüver-Straße, Fresenbergstraße)
 - Aufenthaltsqualität im Straßenraum
 - Parkraumsituation (Stellplatzangebot und -nachfrage, Parkraumauslastung, ggf. illegales Parken)
- **Maßnahmen zur Verbesserung der unter 1. analysierten Mängel benennen und ein Stufenkonzept für die unten genannten Themen / Bereiche erarbeiten**
 - Erreichbarkeit für Fußgänger, Radfahrer und Pkw-Fahrer (insb. Verkehrsführung)
 - Erreichbarkeit des Zentrums mit dem ÖPNV (insb. Haltestellenlage) Für vorgenannte Punkte werden in einem ersten Schritt konzeptionelle Aussagen / Vorschläge erwartet
 - Marktplatz Mühlenstraße (ggf. Öffnung oder temporäre Öffnung) Für diesen Punkt wird ein konkreter Vorschlag / Entwurf einer Lösungsmöglichkeit erwartet.

- Erscheinungsbild der Erschließungsachsen in Richtung Zentrum Blumenthal (Landrat-Christians-Straße, Lüder-Clüver-Straße, Fresenbergstraße)
Überlegungen / Aussagen zum Straßenquerschnitt (hier sind ggf. Vorschläge für Verbesserungen im Straßenquerschnitt darzustellen.)
 - Aufenthaltsqualität im Straßenraum (Begrünung, Möblierung o.ä. mit entsprechenden Darstellungen in Lageplänen.)
 - Parkraumsituation
 - (Stellplatzangebot und –nachfrage, Parkraumauslastung, ggf. illegales Parken, Frage der Parkraumbewirtschaftung) Darstellung freier Kapazitäten, Darstellung von Mängeln hinsichtlich der Erreichbarkeit und Lage von Stellplatzanlagen. Hier werden konkrete Verbesserungsvorschläge erwartet.
 - Grobe Kostenschätzung für die vorgeschlagenen Maßnahmen
- **B E R I C H T und P R Ä S E N T A T I O N**
- Alle Ergebnisse sind textlich und graphisch in einem Bericht darzustellen. Der Bericht ist gedruckt und als Datei (pdf- und Word-Format) sowie Tabellen als Excel-Datei auf CD-Rom in 3-facher Ausfertigung zu übergeben.
 - Der Arbeitsstand entsprechend dem Projektfortschritt zu präsentieren. Dazu sind 3 Präsentationstermine in Bremen zu berücksichtigen.

Herr Thormeier zeigt sich verwundert, dass das Gutachten jetzt erst beauftragt wurde, man warte doch schon lange darauf, dass es vorgestellt werde.

Herr Nowack bejaht, dass die Ausschreibung erst im November 2013 erfolgt sei, jetzt habe es den Zuschlag für das Ausschreibungsergebnis gegeben. Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr habe sich für die Verzögerung entschuldigt.

Herr Schwarz merkt an, dass man aus Erfahrung wüsste, wie lange die Erstellung und Bearbeitung eines Gutachtens dauere. Eine Vorstellung könne also wahrscheinlich nicht im März erfolgen, deswegen sei der Antrag der CDU zum Marktplatz umso wichtiger.

Herr Nowack erklärt, nach seinen Informationen solle die Erstellung des Gutachten Anfang April abgeschlossen sein, erste Mitteilungen dazu könne er wahrscheinlich nach dem 20.02.2014 geben. Über den genannten Antrag müsse der Beirat bei der Behandlung des TOPs Anträge entscheiden.

- Am 06.02. trafen sich die Juroren des diesjährigen Regionalwettbewerbs von „Jugend forscht“ auf der Burg Blomendal zur Vorbereitung des aktuellen Wettbewerbs. Es sind in diesem Jahr rund 20 Projekte aus Blumenthaler Schulen dabei.
- Bremen räumt auf am 28. und 29. März 2014.
- Im Mai will der Beirat über die Vergabe der Globalmittel entscheiden. Gemäß Beschluss des Senats der Freien Hansestadt Bremen vom 26. November 2013 wird die Bewilligung der Anträge auf Gewährung einer Zuwendung ab dem Jahr 2014 mittels einer Eingabe der Antragsdaten in eine zentrale Zuwendungsdatenbank geprüft. Derzeit laufen die Fortbildungsmaßnahmen für das Ortsamt. Es wird wahrscheinlich in der März-Sitzung über die Neuerungen für den Stadtteil berichtet werden können.
- Am 14. Januar gab es ein Treffen mit dem Elternbeirat der Oberschule In den Sandwehen. Mit dabei waren die beiden Kontaktpolizisten Horst Michalika und Malte Freudenberg. Es ging um die schwierige Verkehrssituation vor Ort.

b.
Keine

Herr Schwarz fragt nach den Abstimmungsergebnissen aus der Sitzung der Baudeputation am 06.02.2014. Herr Nowack sagt zu, die Ergebnisse in Erfahrung zu bringen.

Herr Schurr hat eine Nachfrage an Herrn Geis bezüglich dessen Aussage zu einer Anfrage Radio Bremens, die er auf deren Internetseiten gelesen habe.

Herr Geis meint, dies sei ihm neu.

Herr Schurr zitiert daraufhin von der Radio-Bremen-Website folgenden Satz:

"Das Thema 75-Jahr-Feier hat sich für uns erledigt", bestätigte auch Blumenthals Beiratssprecher Peter Geis (SPD)."

Herr Geis verweist auf den gesamten Beitrag, der im Zusammenhang gelesen werden müsse. Seine Äußerung wäre gemäß Beiratsbeschluss erfolgt.

Herr Nowack zeigt den Anwesenden den Beschluss des Beirats vom 13. Mai 2013 per Beamer. Danach habe sich eine 75-Jahr-Feier auf der Bahrsplate erledigt. Er sei selber erstaunt über die Anfrage des Radiosenders gewesen.

Herr Schurr merkt an, dass im Protokoll vom 13. Mai 2013 kein Beschluss aufgeführt sei.

Herr Nowack erläutert, der Vorschlag der AG Bahrsplate sei in der Mai-Sitzung vorgestellt worden und vom Beirat ohne Gegenrede zur Kenntnis genommen worden.

Herr Schurr meint, dies sei im Protokoll nicht dargestellt worden.

Da das Protokoll nicht vorliegt, kann Herr Nowack dazu nichts sagen.

Herr Schurr beharrt darauf, dass ein Beschluss des Beirats nicht im Protokoll stehe, eigentlich sei über einen Antrag Herrn Klingenberg am 11. Februar 2013 beschlossen worden.

Herr Geis versteht das Problem nicht.

Herr Schurr erläutert, dass der Beschluss, dass die Bahrsplate kein Ort zum Feiern sei, nicht dargestellt wurde. *(Anmerkung: Im Protokoll vom Februar 2013 ist nachzulesen, dass der ursprüngliche Beschluss zurückgenommen wurde. Auf der Homepage werden nur angenommene Anträge, aber keine Beschlüsse, die sich aus dem Sitzungsverlauf ergeben, veröffentlicht.)*

Herr Klingenberg meint, er habe seinen Antrag damals zurückgezogen.

Herr Schurr erwidert, laut Website sei dieser angenommen worden.

Frau Klinkmüller beantragt das Ende der Debatte.

Herr Schurr spricht dagegen.

Über den Antrag von Frau Klinkmüller wird abgestimmt.

Ergebnis: 9 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

Neu TOP 5: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

Herr Schurr wünscht, dass alle Anträge und Beschlüsse, die auf der Homepage veröffentlicht sind, überprüft werden.

Herr Schwarz bittet Herrn Schurr, zu dokumentieren, welche Anträge seiner Ansicht nach nicht ordnungsgemäß veröffentlicht wurden, um gegenprüfen zu können.

Herr Schurr meint, dass das nicht möglich wäre, da Änderungen teilweise nicht aus den Protokollen, sondern nur aus den Tonbandaufzeichnungen ersichtlich seien. Also müsse das Ortsamt einen Nachweis der Richtigkeit erbringen.

Frau Klinkmüller wünscht nochmals ein Ende dieser Debatte.

Herr Schwarz bittet Herr Schurr, den Fehler zu benennen, da Herr Klingenberg offensichtlich keinen Fehler in der Behandlung seines Antrags sehe.

Herr Nowack erklärt, er müsse versuchen, jemanden zu finden, der die Tonbandaufzeichnungen prüfe, weil so etwas enorm zeitaufwändig sei. Er bittet weiterhin um Mithilfe der Beiratsmitglieder, sich zu melden, wenn diesen Fehler auffallen und erklärt, nachdem es keine Gegenrede gab, das Ende der Debatte.

Frau Kröger-Schurr bittet, die Antwort auf die Frage zur Baumfällung in der Ermlandstraße im internen Bereich der Homepage einzustellen.

Herr Klingenberg fragt, ob es Neuigkeiten zum Sportplatz Pürschweg gebe. Dies bejaht Herr Nowack und erklärt, es gebe einen Vorschlag des Bauamtsleiters, eine Reihe des Sportplatzes zu parzellieren und für eine Bebauung freizugeben. Herr Nowack hofft, dass Immobilien Bremen diesen Vorschlag aufnimmt, da dann kein Bebauungsplan nötig sei und dort Einfamilienhäuser gebaut werden könnten. Er fügt hinzu, dass außerdem eine Einigung zum Bebauungsplan 1250 "Am Bodden" abzusehen sei und es bereits eine hohe Nachfrage nach den dortigen Grundstücken gebe. Er sagt zu, die Beiratsmitglieder auf dem Laufenden zu halten und hofft auf weitere Informationen in der nichtöffentlichen Sitzung des Bauausschusses am 24.02.2014. Auf Nachfrage von Herrn Klingenberg erklärt Herr Nowack, seines Wissens sei der Schlackebelag auf dem Sportplatz Pürschweg nicht schadstoffbelastet.

Herr Schurr fragt, ob es schon eine Rückmeldung der NordWestBahn zu der Verspätungsanfrage gebe. Herr Nowack verneint.

Herr Schwarz wendet sich an die anwesenden Vertreter der Polizei und erklärt, es werde eventuell einen Bürgerantrag hinsichtlich der Parkplatzsituation am Bunker Valentin geben. Der dortige Parkplatz sei einem bestimmten Personenkreis vorbehalten, worüber sich viele Autofahrer hinwegsetzen würden. Angeblich würde seitens der Polizei dort nichts unternommen werden. Herr Kröger meint, er werde dies an den Einsatzdienst weitergeben und wieder darauf zurückkommen.

Auf Bitte von Herrn Nowack stellt Herr Dunker, stellvertretender Leiter des Polizeireviere Blumenthal und Vorgesetzter der Kontaktpolizisten, sich vor. Er berichtet, schon früher mit Herrn Kröger in Oslebshausen zusammengearbeitet zu haben. Beider Schwerpunkte liegen in den Bereichen der Prävention und in den Aufgabengebieten "Jugendliche" und "ältere Menschen".

Herr Schwarz fragt, wann die Polizei-Dependance Farge zur Witteborg verlegt wird. Dies sei schon lange in Planung, aber bisher sei nichts passiert. Herr Kröger meint, Hauptgrund sei wohl, dass Bremen kein Geld habe und dieses Projekt deshalb wohl noch nicht zu Ende gebracht worden sei. Auch für ihn sei dies eine unglückliche Situation, weil in der Dependance unter anderem auch Waffen beispielsweise nicht untergebracht werden könnten. Herr Schwarz fragt, ob ein Beiratsbeschluss helfen könnte. Da dies bejaht wird, erhebt Herr Schwarz zum Antrag, dass der Beirat Blumenthal Immobilien Bremen auffordert, dafür zu sorgen, dass der derzeitige Polizeiaußenposten Farge schnellstmöglich in die neugeschaffenen Räume in die Witteborg umziehen kann. Herr Geis schlägt vor, den Antrag so zu ändern, dass, falls der Umzug nicht zügig vorangehe, zumindest das Eva-Seligmann-Haus hergerichtet werde. Herr Kröger meint, er könne sich nicht vorstellen, dass Immobilien Bremen noch Geld für dieses alte Gebäude in die Hand nehmen werde.

Über den Antrag von Herrn Schwarz wird abgestimmt.
Ergebnis: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
Der Antrag ist damit angenommen.

Neu TOP 6: Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung;

Herr Leber verliest für die Bürgerinitiative Tanklager Farge einen Bürgerantrag zum Thema "Einhaltung der Schutzbestimmungen für das Naturschutzgebiet Eispohl/Sandwehen/Heideweier auf dem Gebiet des Tanklagers Farge"

Über den Antrag wird abgestimmt:
 Ergebnis: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
 Der Antrag wird damit unterstützt.

Neu TOP 7: Sachstandsbericht zur Quartiersentwicklung

dazu: Frau Carola Schulz, Quartiersmanagerin

Der TOP wird vertagt.

Neu TOP 8: Informationen zum „Blumenthal Festival“

dazu: Vertreter der Firma „H & W Weserevents“

Einleitend verweist Herr Nowack auf den Beiratsbeschluss vom 13. Mai 2013, so wie dieser ihm in Erinnerung ist und versichert, den Geschehensablauf zum Beschluss noch zu klären. In dem Beschluss wird unter Punkt 6 angeregt, in Blumenthal regelmäßig ein Stadtteilstadtteilfest durchzuführen. Deshalb habe er sich an Herrn Hößelbarth gewandt und diesen gebeten, sich Gedanken zu machen, wie ein solches Fest durchführbar sein könnte. Das Fest müsse nicht in 2014 stattfinden, sondern könne auch erst im Jahr 2015 stattfinden.

Herr Hößelbarth erklärt, dass ein Stadtteilstadtteilfest vorstellbar sei als "Tag der Vereine", an dem alle Vereine des Stadtteils die Möglichkeit hätten, sich zu präsentieren. Am Abend sei ein gemeinsamer Abschluss, eventuell mit Musik möglich. In einem solchen Rahmen könne die ganze Vielfaltigkeit Blumenthals dargestellt werden.

Im Anschluss erläutert Herr Fechner die Werbeideen für das Projekt.

(Anmerkung: Eine Projektbeschreibung ist dem Protokoll beigelegt).

Herr Schurr bedankt sich für die Vorstellung des Projekts und fragt, welche Kosten entstehen werden, wie die Gelder generiert werden und wie viele davon aus öffentlichen Mitteln zur Finanzierung beitragen sollen.

Herr Hößelbarth erklärt, man habe erst einmal grob kalkuliert. Die Höhe der notwendigen öffentlichen Gelder sei noch nicht bekannt, dazu befinde man sich in Gesprächen auch mit dem Ortsamtsleiter.

Herr Nowack erläutert, man könne vorerst 4.000 Euro an Globalmitteln einstellen, die Höhe werde aber variieren dahingehend, inwieweit Sponsorengelder eingeworben werden könnten. Positive Werbung werde sicherlich die Finanzierung erleichtern.

Da das Jahr 2015 kein kritisches Datum sei, habe man die Hoffnung auf viele Sponsoren. Ob ein Teil der Finanzierung über Globalmittel laufen werde, sei letztlich ein Beiratsbeschluss.

Herr Klingenberg fragt, ob Standgebühren vorgesehen seien.

Herr Hößelbarth verneint. Standgebühren sollen nur von gewerblichen Betreibern erhoben werden. Da einige Zeit nötig sei, Gelder einzuwerben, wäre es gut zu wissen, ob der Beirat der Gewährung einer Zuwendung zustimmen würde.

Herr Schwarz hält das Projekt für eine gute Idee. Er fragt Herrn Nowack, ob eventuell über "Blumenthal Aktiv" oder größere ansässige Firmen Gelder gegeben werden können, um damit die Honorare von H & W Weserevents decken zu können.

Ein Tag der Vereine sei auch gut für die Schulen, die die Möglichkeit hätten, dort ihre Projekte vorzustellen. Die CDU-Fraktion befürworte die Idee.

Auch Herr Thormeier steht dem Projekt grundsätzlich positiv gegenüber. Er erinnert daran, dass es schon einmal einen Tag der Vereine im Freibad Blumenthal gegeben habe, der sehr zurückhaltend besucht worden sei. Wenn das jetzt vorgestellte Projekt jedoch mit mehr Ambiente durchgeführt werde, hoffe er auf größere Zustimmung.

Er möchte wissen, ob H & W Weserevents den Auftrag im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung bekommen werde oder ob die Auftragsvergabe anders erfolge.

Herr Schurr fragt, ob es schon eine Antwort vom Senator für Kultur auf den Antrag gebe, dem Stadtteil regelmäßig Gelder für solche Events zur Verfügung zu stellen.

Herr Nowack erläutert, dass, wenn der Beirat "ja" sage, man sich aufmachen könne, Sponsorengelder einzuwerben. H & W Weserevents wurden ausgewählt, weil die Firma schon mehrfach bewiesen habe, dass sie sich mit Blumenthal identifiziere, siehe "Burgleuchten" oder "Feuer & Wein".

In der Tat habe es den Tag der Vereine im Freibad Blumenthal gegeben, man habe auch festgestellt, wie laienhaft diese Veranstaltung durchgeführt wurde und wie kompliziert eine vernünftige Umsetzung einer Idee sei. Deswegen sollte ein neues Projekt in professionelle Hände gegeben werden, damit könne eine bessere Ausstrahlung erreicht werden.

Herr Schwarz weist darauf hin, dass bei Kosten unter 5.000 € eine Ausschreibung nicht nötig sei.

Herr Nowack sagt zu, die Bedingungen zu klären und hofft, dass Organisationskosten weitgehend über Sponsoren abgedeckt werden können. Zusammen mit Herrn Schupp sei er im Gespräch mit dem Senator für Kultur über Zuschüsse, es habe ein positives Signal über eine vierstelligen Zuschusshöhe gegeben. Es wurde weitgehende Unterstützung zugesagt, man müsse dazu aber den Antrag erfolversprechend formulieren.

Bei einem sauberen Konzept sei das Anliegen grundsätzlich förderungsfähig.

Herr Hößelbarth ergänzt, der Tag der Vereine solle etwas ganz Besonderes für Blumenthal werden. Je besser die Umsetzung sei, desto besser sei die Refinanzierung.

Herr Schupp ergänzt Herrn Nowacks Ausführungen dahingehend, dass man bei Senator für Kultur erfahren habe, dass man in der Rangliste für Zuwendungen weiter oben lande, wenn Kinder- bzw. Jugendprojekte gefördert werden sollen.

Herr Schwarz hält eine frühzeitige Beauftragung für wichtig, damit auch die Vereine rechtzeitig planen können. Ein Signal für die Anschubfinanzierung seitens des Beirats sei wichtig, um auch Sponsoren zu bewegen, Gelder zu geben.

Herr Nowack erklärt, im Februar zwei Treffen mit den Geschäftsführern größerer Unternehmen zu planen, um dort vorfühlen zu können.

Bürger A zeigt sich erfreut über den geringen Betrag. Er findet es aber daneben, wenn einerseits kein Geld für einen Tresor für den Polizeiaußenposten da ist und andererseits solche Feiern geplant werden. Man solle sich erst einmal bemühen, die Durchführung dieses Festes auf ehrenamtlicher Basis zu versuchen.

Bürger B ist begeistert von dem Veranstaltungsvorschlag von Herrn Hößelbarth und hält eine professionelle Planung für wichtig.

Herr Schurr erklärt, ihm gehe alles zu schnell. Erst sei unklar, worum es gehe und jetzt solle schon ein Auftrag erteilt werden. Er wünscht, drei Vergleichsangebote auch außerhalb Blumenthals einzuholen. Globalmittel seien in Vereinen und für Vereine und deren Ausstattung auszugeben. Deshalb macht er erneut den Vorschlag, Vergleichsangebote einzuholen.

Herr Thormeier erklärt, seine Nachfrage sollte darauf abzielen, nicht in die Kritik zu kommen, öffentliche Gelder zu verschwenden. Wenn aber eine Vergabe bei einem Auftragsvolumen unter 5.000 € möglich sei, wäre das für ihn okay.

Eine professionelle Planung sei wichtig. Eine laienhafte Planung habe auch eine laienhafte Außenwirkung und könne schnell zu einer Negativwerbung für den Stadtteil werden.

Herr Fechner führt an, dass Anfragen bei anderen Agenturen wahrscheinlich nicht zu einer Antwort führen würden, da kein Budget vorhanden sei und nicht einmal die Setup-Kosten finanzierbar seien. Er betont, dass die W & E Weserevents Agentur sich dem Stadtteil sehr verbunden fühlt und auch deshalb tätig werden würde.

Frau Stitz hält eine schnelle Planung, wie von Herrn Schwarz ausgeführt, für nötig. Die W & E Weserevent Agentur sei als Blumenthaler Agentur bekannt. Sie halte es für wichtig, dass die Blumenthaler Vereine sich darstellen können.

Herr Schurr stellt den Antrag, eine Entscheidung zu vertagen um zu einer besseren Entscheidung zu kommen und die Idee überdenken zu können.

Frau Kröger-Schurr verweist darauf, dass der Tagesordnungspunkt laute "Informationen zum Blumenthal Festival". Es stehe nichts von einer Beschlussfassung darin, sie möchte sich daher gerne vorher mit ihrer Fraktion besprechen können.

Herr Nowack erläutert, dass unabhängig davon, wie ein Tagesordnungspunkt laute, jederzeit ein Beschlussantrag gestellt werden könne.

Er weist darauf hin, dass, wenn über die Verwendung von Globalmitteln entschieden werde, es sich in diesem Fall über die Mittel des Jahres 2015 handele.

Herr Schurr erinnert an seinen Antrag auf Vertagung.

Herr Nowack fragt, ob es weitere Anträge gebe.

Herr Schurr möchte eine persönliche Erklärung abgeben.

Herr Nowack erklärt, dies sei erst zum Abschluss eines Tagesordnungspunktes möglich.

Herr Schwarz beantragt, dass die Firma W & E Weserevents ihre Arbeit aufnehmen kann, sobald der Ortsamtsleiter Gelder eingeworben habe.

Herr Nowack meint, die konzeptionelle Arbeit und die Einwerbung von Geldern sollten parallel erfolgen, denn nur mit einem schlüssigen Konzept könne man auch Gelder einwerben.

Über den Antrag von Herrn Schurr auf Vertagung wird abgestimmt.

Ergebnis: 2 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Herr Nowack formuliert folgenden Beschlussantrag:

"Die Firma H & W Weserevents wird beauftragt, ein Konzept für einen "Tag der Vereine" zu erstellen. Mit diesem Konzept soll dann zusammen mit dem Ortsamtsleiter auf Sponsorsuche gegangen werden. Das Ergebnis der Suche ist dem Beirat erneut vorzulegen, um dann entscheiden zu können."

Über den Beschlussantrag wird abgestimmt.

Ergebnis: 11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

Herr Nowack bedankt sich bei Herrn Hößelbarth und Herrn Fechner für deren Ausführungen.

Herr Schurr gibt folgende persönliche Erklärung ab (Tonbandmitschnitt):

"Ich stelle fest, dass sozusagen dies die erste Vergabe für mich von einem öffentlichen Gremium ist, in der die Auftragnehmer direkt bei der Abstimmung und Vergabe dabei waren. Ich finde das traurig und beschämend."

Neu TOP 9: Anfragen und Anträge der Parteien

- a. Antrag - CDU „Öffnung des Blumenthaler Marktes“**
- b. Anfrage – Linke „Leukämieerkrankungen“**
- c. Anfrage – Linke „Trinkwasserleitungen“**

a. Öffnung des Blumenthaler Marktplatzes

Herr Schwarz erläutert, dass es bisher keine detaillierten Antworten seitens der senatorischen Behörden zu einer möglichen Öffnung des Marktplatzes für den Verkehr gegeben habe. Die Verzögerung bei dem Verkehrsgutachten zeige, dass auch dort kein Wille da war, dass Gutachten rechtzeitig vorzulegen. Die darin aufgeführten Punkte erfordern umfassende, zeitdauernde Analysen. Schon der Kommunalpolitiker Otto Grziwa habe jedoch seinerzeit festgestellt, dass „eine Marktschließung der Tod des Zentrums“ sein werde. Mit dem Antrag solle erreicht werden, dass die Verkehrswege wieder in ihre natürlichen Achsen führten, es sollen keine Parkplätze geschaffen werden. Die Nutzung durch die Marktbesucher könne weiter erfolgen, eventuell könnten Schrankenanlagen gebaut werden.

Es sei wichtig, ein Zeichen dahingehend zu setzen, dass Veränderungen gebraucht werden. Sicher brauche es einen Zeitraum von einigen Jahren, bis Änderungen auch sichtbar seien. Ein positives Beispiel sei Lesum, dort führe der Verkehr durch das Zentrum.

Herr Schupp bittet, den Antrag zurückzustellen, bis das Verkehrsgutachten vorliegt. Er weist darauf hin, dass das Sterben der Blumenthaler Geschäfte schon einsetzte, als der Marktplatz noch offen für den Verkehr war. Beweggründe für die Schließung damals waren, nach Aussage einiger Geschäftsinhaber, dass das Klientel sich geändert habe. Zurzeit sei kein schlüssiges Konzept vorhanden.

Herr Schurr meint, da das Verkehrsgutachten wurde nunmehr im Dezember ausgeschrieben wurde, empfehle auch er, die Ergebnisse des Gutachtens abzuwarten. Herr Schwarz möchte den Antrag in der vorliegenden Form beibehalten. Eventuell könne man ihn aber dahingehend umändern, das Bauamt Bremen-Nord aufzufordern, die Umgestaltung des Blumenthaler Marktplatzes zu einem zentralen Untersuchungspunkt zu erheben. Er befürchtet, dass eine Marktplatzöffnung sonst schon aus Kostengründen abgelehnt werde.

Herr Nowack verweist darauf, dass in der Ausschreibung für das Gutachten explizit enthalten sei, dass die Marktplatzsituation beleuchtet werden solle.

Herr Schwarz zieht den Antrag bis zur nächsten Beiratssitzung zurück mit dem gleichzeitigen Auftrag an den Ortsamtsleiter, einen fixen Termin in Erfahrung zu bringen, zu dem das Gutachten vorliegen muss. Eine Information darüber wünscht er spätestens eine Woche vor der nächsten Beiratssitzung.

Herr Schupp hofft darauf, während der Sondersitzung des Bauausschusses Informationen vom Bauamtsleiter zu bekommen.

b. Anfrage – Linke „Leukämieerkrankungen“

Herr Schupp erklärt, um nicht wieder in die Situation zu kommen, dass Ergebnisse angezweifelt werden, würde die SPD-Fraktion zu der Anfrage gerne einen Änderungsantrag einbringen. Den Änderungsantrag liest er vor.

Herr Schwarz meint, da die Antragstellerin nicht da sei, sei eine Zustimmung zum Änderungsantrag nicht möglich. Er beantragt deshalb, den Änderungsantrag in einen eigenständigen Antrag der SPD umzuwandeln und die Anfrage normal abzuarbeiten.

Herr Schurr schließt sich dem an.

Über die vorliegende Anfrage wird abgestimmt.

Ergebnis: 1 Ja-Stimme, 10 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen.

Die Anfrage ist damit abgelehnt.

Über den nunmehr eigenständigen Antrag der SPD (die Formulierung "Pseudo-Wissenschaftler" wird gestrichen) wird abgestimmt.

Ergebnis: 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.

Der Antrag ist damit angenommen.

c. Anfrage – Linke "Trinkwasserleitungen"

Herr Thormeier möchte von dem anwesenden Vertreter der Bürgerinitiative Tanklager wissen, wie diese zu der Anfrage stehe.

Demnach erachtet die Bürgerinitiative die Fragestellung der Anfrage für die aktuelle Problematik zwar als nicht zielführend, als Baustein sei sie jedoch wichtig.

Herr Schupp meint, die Anfrage richte sich an den verkehrten Adressaten. Ansprechpartner müssten die Stadtwerke sein.

Bürgerin C erklärt, sie wohne seit 25 Jahren in dem Gebiet und könne von daher Antwort geben. Vor ca. 30 Jahren sei die Trinkwasserleitung an eine Ringleitung angeschlossen worden, davor sei das Trinkwasser aus Brunnen gekommen.

Herr Schwarz meint, da die Antragstellerin nicht anwesend sei, würde die CDU-Fraktion einen eigenen Antrag aus der Anfrage machen wollen, um den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr aufzufordern, Informationen bei den Stadtwerken bzw. bei hanseWasser einzuholen.

Frau Kröger-Schurr macht deutlich, dass in dem Fall auch möglich wäre, das Thema als Anfrage zu behandeln. Es wäre doch blöde, sich Anträge von den Linken zu kapern.

Herr Thormeier meint, das Ortsamt könne sich einfach an hanseWasser wenden um dort abzufragen, wann der Anschluss an die Trinkwasserleitungen erfolgte.

Nachdem Herr Nowack erläutert, dass hanseWasser für Abwässer und die swb GmbH für Trinkwasser zuständig ist, erklären sich alle mit einer Anfrage an die swb GmbH einverstanden.

Herr Leber erinnert daran, dass es auch bereits eine Anfrage der Linken gebe, woher das Wasser überhaupt käme.

Herr Nowack lässt über die vorliegende Anfrage, wobei das Wort "SUBV" ersetzt werden soll durch "swb Netze GmbH", abstimmen.

Ergebnis: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Die Anfrage ist damit angenommen.

Neu TOP 10: Verschiedenes

Herr Nowack gibt folgende Termine und Informationen bekannt:

20.02.2014 10.00 Uhr Treffen im Bauamt Bremen-Nord zur Vorbereitung des VEP wegen der Erweiterung des Pflegeheims Neuenkirchen und des Umzugs nach Rehum

19.02.2014 ab 19.00 Uhr gemeinsame Sitzung aller drei Nordbremer Beiräte im Bürgerhaus Vegesack zur Zukunft des Klinikums Bremen-Nord

24.02.2014 ab 18.30 Uhr nichtöffentliche Sitzung des Bauausschusses im Rathaus Blumenthal

02.03.2014 11.00 Uhr Einführungsgottesdienst von Pastor Schütt in der Kirche Farger Str.

10.03.2014 19.00 Uhr öffentliche Sitzung des Beirats Blumenthal im SZ Eggestedter Straße

Herr Nowack schließt die Sitzung um 21.07 Uhr.

Ortsamtsleiter

Beirat (Herr Geis)

Protokoll